

# DAGStat-Bulletin

Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik



Liebe Leserinnen und Leser,

für uns alle geht ein herausforderndes Jahr zu Ende - aus Sicht des Faches Statistik und damit auch der DAGStat ein aufregendes Jahr. Unsere Disziplin nimmt eine Schlüsselstelle im Bereich Datengewinnung und deren Verfügbarkeiten ein und damit auch in den Bestrebungen um eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur, die durch die DFG-gesteuerten NFDI-Konsortien über zahlreiche Wissenschaftsdisziplinen hinweg aufgebaut wird. Um die Verfügbarkeit von Daten generell voranzutreiben, will die Bundesregierung in Deutschland außerdem ein Dateninstitut etablieren.

Die vom Statistischen Bundesamt eingesetzte „Kommission Zukunft Statistik“ hat in einem Positionspapier zentrale Empfehlungen für ein solches Institut

vorgelegt; Details finden Sie unter: [www.destatis.de/DE/Ueber-uns/Leitung-Organisation/KomZS/Positionspapier-KomZS.html](http://www.destatis.de/DE/Ueber-uns/Leitung-Organisation/KomZS/Positionspapier-KomZS.html).

Dieses Institut soll eine öffentliche und unabhängige Einrichtung werden, die Transparenz über vorhandene Daten herstellt und den Austausch von Daten aus unterschiedlichen Bereichen vorantreibt. Im Bereich der Datenanalyse geht der verstärkte Einsatz von Verfahren des Maschinellen Lernens unvermindert weiter. Ein Segen für unser Fach, denn in vielen Fällen sind ML-Verfahren genuin statistische Verfahren. Allerdings stellt die Wahrung der statistischen Aspekte auch eine Herausforderung dar.

Unsere Arbeitsgemeinschaft wächst weiter! Auf der letzten Delegiertenversammlung Ende September dieses Jahres wurde der Fachbereich Methodik des Netzwerks evidenzbasierte Medizin (EbM) als 16. Mitglied aufgenommen. Tim Mathes stellt den Fachbereich in diesem Bulletin vor und wird ihn auch in der Delegiertenversammlung vertreten.

Wir haben alte Freiheiten zurückgewonnen und genießen die persönlichen Treffen auf Veranstaltungen wieder. Nach unserer sehr erfolgreichen Jahrestagung in Hamburg im März 2022

DAG STAT

DEUTSCHE  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
STATISTIK

Ausgabe 30:  
Dezember 2022

## Aus dem Inhalt:

### Statistik Aktuell

Research Center Trust  
FB Methodik des EbM-Netzwerks als neue DAGStat Mitgliedsgesellschaft

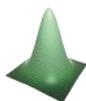
### Veranstaltungen

DAGStat Symposium 2023  
SciCAR-Konferenz in Dortmund  
9th Survival Analysis for Junior Researchers  
31. Wiss. Kolloquium von DStatG und Destatis

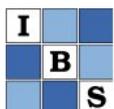
### Sonstiges

PhD-Programm epi&cr

### Personalia



VDSst



gmds

Deutsche Gesellschaft für  
Medizinische Informatik,  
Biometrie und  
Epidemiologie e.V.

DGP  
Fachgruppe Methoden  
und Evaluation



D V  
P W



Sektion Methoden der  
Empirischen Sozial-  
forschung der DGS

DSTATIS  
Statistisches Bundesamt



DG  
epi DEUTSCHE  
GESELLSCHAFT  
FÜR  
EPIDEMIOLOGIE



GDS GERMAN  
DATA SCIENCE  
SOCIETY

folgten zum Beispiel das 31. Wissenschaftliche Kolloquium „Von der digitalen Dateninfrastruktur zu Innovationen und Entscheidungen“, das von destatis und der DStatG im November 2022 in Wiesbaden veranstaltet wurde, sowie die sechste SciCAR-Konferenz Ende August in Dortmund, die Journalist:innen mit Datenwissenschaftler:innen zusammenbringt, um Kooperationen im Bereich Computer Assisted Reporting (CAR) zu initiieren. Über beide Veranstaltungen wird in diesem Bulletin berichtet.

Auch im kommenden Jahr werden wir ein DAGStat-Symposium durchführen, und zwar zum Thema „Umweltstatistik“. Es wird am 24.03.2023 von 15 bis ca. 19:30 Uhr im Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Berlin als hybride Veranstaltung stattfinden, und ich würde mich freuen viele von Ihnen dort begrüßen zu dürfen. Unsere Nachwuchswissenschaftler:innen können sich schon jetzt auf die Veranstaltung Survival Analysis for Junior Researchers (SAfJR) vom 13. bis 15. September 2023 in Ulm freuen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Festtage und alles Gute für das kommende Jahr.

Viel Spaß beim Lesen des Bulletins, bleiben Sie der DAGStat gewogen!

Ihre Katja Ickstadt  
Vorsitzende der DAGStat

## Research Center "Trustworthy Data Science and Security" der Universitätsallianz Ruhr

---

von Markus Pauly und Michel Lang

Die drei Ruhr-Universitäten Duisburg-Essen, Bochum und Dortmund haben im letzten Jahr vier neue Forschungszentren und ein College gegründet, um weitere nationale und internationale Spitzenforschende für den größten Ballungsraum Deutschlands zu gewinnen. Zu dieser neuen Research Allianz Ruhr zählt insbesondere das neu gegründete Research Center "Trustworthy Data Science and Security"<sup>1</sup> (RCTrust). Basierend auf einem interdisziplinären, menschenzentrierten Forschungsansatz befasst sich das Research Center mit der Vertrauenswürdigkeit von intelligenten Systemen in sicherheitskritischen Anwendungen. Dazu werden die Kompetenzen der drei beteiligten Universitäten gebündelt: Neben den Fakultäten Statistik und Informatik der TU Dortmund sind die IT-Sicherheit der Ruhr Universität Bochum sowie die Psychologie der Universität Duisburg-Essen beteiligt. Während die Fakultäten Statistik und Informatik bereits in der Vergangenheit in Lehre und Großprojekten wie dem SFB 876 eng zusammengearbeitet haben, gibt der Zusammenschluss mit der Cybersicherheit und der Psychologie ein neues Ziel vor. Im Fokus steht eine menschenzentrierte Blickweise auf das gesamte Spektrum der vertrauenswürdigen und datenschutzkonformen Technologien zur Beantwortung drängender Zukunftsfragen: Wie können Menschen intelligente Systeme besser verstehen lernen? Wie können wir nachweisbare Vertrauens- und Sicherheitsgarantien im Maschinellen Lernen implementieren? Wie können Datenschutz, Privatsphäre und Funktionalität in Einklang gebracht werden? Bei der Beantwortung dieser Fragen setzt das Research Center auf Statistik als verbindendes Element in angewandter Forschung für die Daten- und Gesellschaftswissenschaften sowie methodische Grundlagenforschung in Kooperation mit Kollegen aus der Informatik. Auf statistischer Seite stehen insbesondere Themen wie Anomalieerkennung, Causality, Causal Inference, Stichprobentheorie, Unsicherheitsquantifizierung und Versuchsplanung im Zentrum der Forschung.

Die Finanzierung erfolgt durch das Land NRW im Rahmen der Research Allianz Ruhr<sup>2</sup> und sieht allein für das RCTrust 12 neue Professuren vor. Zwei dieser Professuren wurden vom Gründungsteam um Prof. Dr. Emmanuel Müller, Prof. Dr. Nicole Krämer, Prof. Dr. Christof Paar und Prof. Dr. Markus Pauly schon erfolgreich besetzt.

Weitere zentrale Säulen sind eine interdisziplinäre Graduiertenschule mit mehr als 30 Forschenden sowie ein internationales Internship-Programm, in dem Studierende und Nachwuchswissenschaftler gemeinsam mit Mentoren aus dem RCTrust und der Graduiertenschule Aspekte von vertrauenswürdigen Technologien genauer studieren können. Außerdem werden interdisziplinäre und standortübergreifende Lehrveranstaltungen konzipiert, welche langfristig als Fundament eines neuen Studiengangs dienen sollen.

Das RCTrust ist mit zahlreichen Forschungsgruppen und -zentren an der Universitätsallianz Ruhr verbunden, in denen die Statistik eine wichtige Rolle spielt. Dies betrifft insbesondere eine enge Verzahnung mit der einzigen Fakultät für Statistik im deutschsprachigen Raum an der TU Dortmund, die Informatik-, Mathematik- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultäten aller drei Universitäten sowie die Zusammenarbeit mit lokalen Fraunhofer- und Leibniz-Instituten in Anwendungsbereichen wie Erziehungswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Logistik und Medizin.

1) <https://rc-trust.ai>

2) <https://www.uaruhr.de/researchallianceruhr>

## Der Fachbereich Methodik des EbM-Netzwerks stellt sich vor

von Tim Mathes

Der Fachbereich Methodik des EBM-Netzwerks beschäftigt sich überwiegend mit quantitativen Methoden zur Evaluation von Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Im Fokus der Arbeit des Fachbereichs stehen dabei Aspekte der Studienplanung, -durchführung und -analyse, zur Sicherstellung der internen Validität sowie Methoden für Evidenzsynthesen (z.B. Metaanalysen, Health-Technology-Assessment). Aktuell werden verschiedene Projekte in Arbeitsgruppen aktiv bearbeitet. Hierzu zählen u.a. Projekte zu Daten und Analysemethoden zum Vergleich von Interventionen auf Basis von versorgungsnahen Daten und Analysen zur Berücksichtigung von Treatment-Switching. Dabei hat der Fachbereich Methodik nicht nur das Ziel die Methoden in diesem Bereich weiterzuentwickeln, sondern auch deren Verbreitung und Implementierung im deutschsprachigen Raum zu fördern. Zu diesem Zweck widmet sich beispielsweise eine interdisziplinäre, auch über das Netzwerk hinausge-

hende Arbeitsgruppe dem Thema Evidence-Based Health Policy. Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, geeignete Methoden zu explorieren, um auf soliden Daten beruhende gesundheitspolitische Entscheidungen zu fördern, z.B. durch sachgerechte Evidenzaufbereitung in Form von Policy Briefs.

Außerdem engagiert sich der Fachbereich in der methodischen/statistischen Fortbildung (z.B. Veranstaltung von Workshops).

Aktuell hat der Fachbereich etwa 280 Mitglieder. Diese haben einen breiten Hintergrund, welcher von Gesundheitsberufen bis hin zu Epidemiologie und Statistik reicht.



## SAVE THE DATE:

### DAGStat-Symposium „Umweltstatistik“ am 24.03.2023 in Berlin

von Sarah Friedrich

Themen wie Nachhaltigkeit, Energie und Klimawandel sind in aller Munde. Doch was kann eigentlich die Statistik zum öffentlichen Diskurs beitragen? Welche Daten sind nötig um welche Fragen zu beantworten? Wie stellt man sicher, dass die Daten in ausreichender Qualität vorliegen? Wie kann man Umweltbewusstsein und Umwelthandeln messen und beeinflussen? Diese und weitere Fragen beantworten ExpertInnen am **Freitag, den 24.03.2023 von 15:00 bis ca. 19:30 Uhr** im Rahmen des öffentlichen DAGStat-Symposiums. Das Symposium wird in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Berlin stattfinden und richtet sich an eine breite Öffentlichkeit. Als RednerInnen konnten bisher Prof. Dr. Matthias Greiner (BfR), Prof. Dr. Andreas Diekmann (Seniorprofessor für Soziologie an der Universität Leipzig und Professor em. für Soziologie der ETH Zürich) sowie Dr. Marie-Louise Arlt (ifo Institut München) gewonnen werden. Im Anschluss an die Fachvorträge wird eine Podiumsdiskussion stattfinden.

## Bericht von der 6. SciCAR Konferenz

von Katja Ickstadt

Am 26. und 27. August 2022 fand in den Museumsräumen der DASA in Dortmund die 6. SciCAR-Konferenz, organisiert vom Netzwerk Recherche, der TU Dortmund, der Wissenschaftspressekonferenz sowie dem Science Media Center Germany, statt. Diese Konferenz bringt Daten, Journalist:innen und Wissenschaftler:innen mit dem Ziel zusammen, Kooperationen im Bereich Computer Assisted Reporting (CAR) zu initiieren und den interdisziplinären Austausch von Ideen, Methoden und Projekten zu fördern. Die Konferenz besteht vorrangig aus Keynote Vorträgen, Podiumsdiskussionen und kleinen Workshops. Die diesjährigen Keynotes wurden gehalten von Jonathan Soma (Graduate School of Journalism, Columbia University) zum Thema „Automation and AI-assisted reporting: Embracing risk when machines do the work“ sowie von Viola Priesemann (Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation) zum Thema „Science communication in times of polarization and crisis: Communicating COVID-19 modeling“.

In den Podiumsdiskussionen und Workshops standen in diesem Jahr folgende Themen und Fragen im Vordergrund:

- *Klimakrise*: Inwieweit helfen Daten bei der Analyse und Kommunikation?
- *Innovationen*: Was bringen experimentelle Datenquellen und neue Methoden in den empirischen Wissenschaften?
- *Covid-Pandemie*: Auf welche Metriken kommt es im Herbst an? Wie lassen sich Modelle prüfen?
- *Kooperation*: Wie können wir die Zusammenarbeit zwischen Forschung, Behörden und Journalist:innen verbessern?

Aus Sicht der DAGStat war insbesondere die von Christina Elmer (Institut für Journalistik, TU Dortmund) moderierte Podiumsdiskussion „Wenn Daten der Rohstoff der Zukunft sind, wie können wir ihn fördern?“ interessant, in der Thomas K. Bauer (RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung), Susanne Moebus (Institut für Urban Public Health, Universitätsklinikum Essen), Louisa Specht-Riemenschneider (Universität Bonn) und Markus Zwick (Statistisches Bundesamt) über das Datenökosystem in Deutschland diskutierten. Zentrale Punkte waren die mangelnde Vernetzung, die Potenziale ungenutzt lässt, und welche Infrastruktur Deutschland benötigt, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen und international anschlussfähiger zu werden. Auch ging es darum, wie ein Dateninstitut

bei diesen Aufgaben helfen kann und welche Rolle die amtliche Statistik dabei spielt.

In einem Roundtable-Panel diskutierten Walter Radermacher (Präsident des Statistischen Bundesamts a. D., Generaldirektor Eurostat a. D.) und Katja Ickstadt (Fakultät Statistik, TU Dortmund) mit Teilnehmer:innen der Veranstaltung über „(Noch) mehr Fortschritt wagen! Statistik in der Digitalisierungspolitik“ darüber, welche Aufgaben die Statistik in der Digitalisierungsoffensive übernehmen soll und welche Rahmenbedingungen dafür notwendig sind. Von aktuellem Interesse waren zudem die Workshops „Die Metrik der nächsten Corona-Welle“ von André Karch (Medizinische Fakultät, Universität Münster), Lars Koppers (Science Media Center Germany) und Marcel Pauly (Der Spiegel) unter der Moderation von Anja Martini (NDR) sowie „Wirtschaftliche Modelle und Dashboards im Check“ von Lars Koppers (Science Media Center Germany) und Jochen Linßen (Forschungszentrum Jülich).

## 9th Survival Analysis for Junior Researchers

von Jan Feifel, Jasmin Rühl, Sandra Schmeller, Alexander Stemke, Judith Vilsmeier

Das Institut für Statistik der Universität Ulm organisiert vom 13.-15. September 2023 die neunte *Survival Analysis for Junior Researchers* Konferenz. Sie findet auf Schloss Reisenburg in Günzburg (bei Ulm) statt und richtet sich speziell an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Es soll ihnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Forschung vor einem breiten Publikum vorzustellen, untereinander zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen.

Es wird ein Tutorial über Transformationsmodelle bei Ereigniszeitdaten von Prof. Dr. Torsten Hothorn (Universität Zürich) geben. Außerdem werden Prof. Dr. Torben Martinussen (Universität Kopenhagen) und Caroline Foch (Merck KGaA) Impulsvorträge über die Swiss Transplant Cohort Study und Überlebenszeitanalysen in der Pharmazeutischen Industrie halten. Weiterhin wird das Programm durch ein Konferenzdinner sowie eine Postersession abgerundet.

Auf der Konferenz-Webseite: [www.uni-ulm.de/safjr2023](http://www.uni-ulm.de/safjr2023) finden Sie alle weiteren Informationen zur Konferenz und der Abstract-Einreichung.



**13. - 15. September 2023**

**Castle Reisensburg | Guenzburg**

## **Program**

**Tutorial of Torsten Hothorn**  
University of Zurich, Switzerland

**Keynote talk of Torben Martinussen**  
University of Copenhagen, Denmark

**Keynote talk of Caroline Foch**  
Merck KGaA, Germany

**Awarded Poster Session**

**Conference Dinner**

[www.uni-ulm.de/safjr2023](http://www.uni-ulm.de/safjr2023)  
Contact: [safjr2023@uni-ulm.de](mailto:safjr2023@uni-ulm.de)

Picture Ulm: ©Gudrun Kiuntike/123RF.COM

## Wissenschaftliches Kolloquium des Statistischen Bundesamtes und der Deutschen Statistischen Gesellschaft

von Angelina Hofacker (Destatis)



Vom 17.-18. November 2022 fand das gemeinsam vom Statistischen Bundesamt (Destatis) und der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) organisierte Wissenschaftliche Kolloquium statt. Unter dem Schwerpunktthema „Von der digitalen Dateninfrastruktur zu Innovationen und Entscheidungen“ bot das diesjährige Kolloquium im Museum Wiesbaden zwei Veranstaltungstage mit acht Fachvorträgen und intensiven Diskussionen.

Die 31. Auflage der traditionsreichen Veranstaltung fand dieses Jahr im Museum Wiesbaden statt – und wurde zum zweiten Mal im Hybridformat organisiert. In Präsenz waren rund 70 Gäste dabei. Über einen Video-Stream verfolgten rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vorträge und Diskussionen live im Internet und beteiligten sich mit Fragen und Anregungen über einen schriftlichen Chat.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Statistischen Bundesamts Dr. Georg Thiel übernahm Prof. Dr. Joachim Winter von der Ludwig-Maximilians-Universität München die Einführung in das Thema „Von der digitalen Dateninfrastruktur zu Innovationen und Entscheidungen“ sowie die weitere Moderation der Veranstaltung. Unter dem Motto „Jammern – Hoffen – Tun“ fasste Prof. Regina T. Riphahn in ihrem Vortrag aus Sicht der Wissenschaft die aktuellen Herausforderungen, großen Potenziale und aktuell laufenden Arbeiten rund um eine sachgerechte digitale Dateninfrastruktur zusammen. Ministerialrätin Bettina Klingbeil vom Bundesministerium für Bildung und Forschung betonte in ihrem Vortrag neben der Notwendigkeit einer neuen Datenkultur die hohe Relevanz von Datenkompetenz, die in Deutschland gestärkt werden muss. Zudem wies sie auf die europäischen Gesetzgebungsverfahren Data Act und Data Governance Act hin, deren Ziel es ist Daten besser zugänglich, nutz- und teilbar zu machen. Die Bedar-

fe der evidenzbasierten Politikberatung erläuterte Dr. Stefan Profit vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, wobei er die Möglichkeit zur Verknüpfung von Mikrodaten aus verschiedenen Quellen besonders hervorhob. Ein Fallbeispiel aus der Wirtschaft steuerte Tino Bliesener von Telekom Deutschland bei, der über Massenbewegungsdaten aus dem Mobilfunknetz in Kombination mit Gesundheitsdaten für Maßnahmen in pandemischen Situationen referierte. Die Perspektive des Datenjournalismus brachte Prof. Christina Elmer von der TU Dortmund ein.



Unter dem Titel „Intermediäre zwischen Statistik und Öffentlichkeit“ erläuterte Prof. Dipl.-Journ. Christina Elmer, Institut für Journalistik der TU Dortmund, wie der Datenjournalismus auf globale Krisen reagiert und welche Infrastruktur dafür nötig ist.  
Foto: Destatis

Der zweite Veranstaltungstag wurde mit dem Vortrag „Verbesserung der Forschungsdateninfrastruktur in Österreich“ von Prof. Dr. Tobias Thomas, dem Generaldirektor Statistik Austria, eröffnet. Er legte dar, wie Statistik Austria derzeit auf Basis einer Gesetzesnovelle in Österreich einen beispielhaften Weg beschreitet. Im Nachbarland wurde das Austrian Micro Data Center (AMDC) geschaffen, welches einen datenschutzkonformen Mikrodatenzugang für akkreditierte Forschungseinrichtungen bereitstellt. Das Datenangebot des AMDC beinhaltet Mikrodaten der amtlichen Statistik, anderer öffentlicher Stellen sowie Mikrodaten der Forschungseinrichtungen selbst. Anschließend thematisierte Prof. Dr. Amelie Wuppermann von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Anspruch an einen diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsdaten. Über beide Tage hinweg verdeutlichten die Vorträge und Diskussionen, wie enorm wichtig die Vernetzung und Kooperationen für alle Beteiligten sind.

Bevor Dr. Daniel Vorgrimler (Destatis) das Fazit zum 31. Wissenschaftlichen Kolloquium zog und die diesjährige Veranstaltung mit einem Dank an alle Beteiligten beendete, fand noch eine von Prof. Dr. Winter moderierte Podiumsdiskussion statt. Über die wesentlichen Herausforderungen und wie es gelingen kann, die Forderungen an eine digitale Infrastruktur zu erfüllen, diskutierten Prof. Dr. Ralf Münnich (Universität Trier / Vorsitzender der DStatG), Prof. Dr. Tobias Thomas (Statistik Austria /

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Prof. Dr. Frauke Kreuter (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Dr. Hanna Brenzel (Forschungsdatenzentrum, Statistisches Bundesamt).



Auf dem Podium diskutierten (v.l.n.r.) Prof. Dr. Joachim Winter, Dr. Hanna Brenzel, Prof. Dr. Tobias Thomas, Prof. Dr. Frauke Kreuter sowie Prof. Dr. Ralf Münnich  
(Foto: Destatis)

Detailliertere Informationen zum 31. Wissenschaftlichen Kolloquium des Statistischen Bundesamtes und der DStatG sind unter [www.destatis.de/kolloq22](http://www.destatis.de/kolloq22) zu finden. Neben dem Tagungsprogramm, Informationen zu den Vortragenden, Kurzfassungen und Folienpräsentationen werden auch dieses Jahr wieder Videoaufnahmen der Vorträge und der Podiumsdiskussion für alle Interessierten bereitgestellt.

## Statistisches Bundesamt verleiht Wissenschaftspreise 2022

Im Rahmen des Kolloquiums zeichnete das Statistische Bundesamt (Destatis) am 17. November 2022 zwei herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem wissenschaftlichen Nachwuchspreis „Statistical Science for the Society“ aus. Zusätzlich wurde in diesem Jahr ein Corona-Sonderpreis verliehen. Im Mittelpunkt der prämierten Arbeiten stehen Fragestellungen rund um Statistik, Datenanalyse und neue digitale Anwendungen. Mit den Wissenschaftspreisen fördert das Statistische Bundesamt innovative Datennutzungen sowie Methodenforschungen in wissenschaftlichen Abschlussarbeiten mit engem Bezug zur angewandten Statistik.

Dr. Daniel Vorgrimler, Direktor beim Statistischen Bundesamt, überreichte die Urkunden an Dr. Alexander Daminger, Elena Stäger, Prof. Dr. Göran Kauermann und Giacomo De Nicola sowie Prof. Dr. Michael Höhle, der online teilnahm. Er hob die Bedeutung neuer Impulse aus der Forschung für die Zukunftsfähigkeit der amtlichen Statistik hervor. Die Laudationes hielt der Vorsitzende des Gutachtergremiums, Prof. Dr. Ralf Münnich. Diese werden in der Zeitschrift "WISTA – Wirtschaft und Statistik" des Statistischen Bundesamtes, Ausgabe 6/2022, nachzulesen sein.

Den Wissenschaftspreis in der Kategorie „Dissertation“ vergab das Statistische Bundesamt an Dr. Alexander Daminger. Die Dissertation mit dem Titel „On the Effects of Homeownership Subsidies on the Spatial Distribution of Population, Housing, and Housing Prices within German Cities and Regions“ entstand an der Universität Regensburg bei Prof. Dr. Kristof Dascher. Elena Stäger wurde für ihre Masterarbeit „Neuronale Netze in der Baustatistik – Automatisiertes Erkennen von Baustellen anhand von Luftbildern“ geehrt. Die Masterarbeit entstand an der Technischen Universität Dortmund bei Prof. Dr. Markus Pauly und wurde in Zusammenarbeit mit IT.NRW, dem Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen, geschrieben. Mit dem im Jahr 2022 zusätzlich ausgelobten Corona-Sonderpreis wurde die Arbeit von Prof. Dr. Göran Kauermann, Prof. Dr. Michael Höhle und Giacomo De Nicola ausgezeichnet. Die Arbeiten „On assessing excess mortality in Germany during the COVID-19 pandemic“ und „An update on excess mortality in the second year of the COVID-19 pandemic in Germany“ befassen sich mit der Schätzung der Übersterblichkeit in den beiden Pandemie Jahren 2020 und 2021.

Die Preisträgerinnen und Preisträger bekommen die Gelegenheit ihre herausragenden Arbeiten in der Zeitschrift „WISTA – Wirtschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamtes zu publizieren. Die Aufsätze werden im Laufe des Jahres 2023 erscheinen. Die Kurzfassungen der prämierten Arbeiten sowie weitere Details zur Verleihung des Wissenschaftspreises sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zu finden.



(v.l.) Prof. Dr. Ralf Münnich (Vorsitzender des Gutachtergremiums), Dr. Daniel Vorgrimler (Destatis), Dr. Alexander Daminger (Preisträger Kategorie Dissertationen), Giacomo De Nicola (Preisträger Corona-Sonderpreis), Elena Stäger, M.Sc. (Preisträgerin Kategorie Master-/Bachelorarbeiten), Prof. Dr. Markus Pauly (Betreuender Wissenschaftler der Masterarbeit von Elena Stäger), Prof. Dr. Göran Kauermann (Preisträger Corona-Sonderpreis)  
(Foto: Destatis)

## PhD-Programm „Epidemiology and Clinical Research“

von Fabian Standl

Interessieren Sie sich für epidemiologische und klinische Studien? Dann haben Sie die Chance sich bei unserem PhD-Programm „Epidemiology and Clinical Research“ bis zum 15. Februar 2023 zu bewerben. Innerhalb eines Dreijahresprogramms erlernen Sie Kenntnisse zur Epidemiologie, Medizinischen Statistik und Datenauswertung mit dem Programm SAS. Die Lehre findet in Blockmodulen zweimal im Semester für jeweils fünf Tage statt. Insgesamt umfasst das Begleitprogramm 300 Lehrinhalten à 45 Minuten.

Ob Sie für unser Programm in Frage kommen und wie die Bewerbungsbedingungen aussehen, finden Sie auf unserer Website heraus:  
[imibe.uk-essen.de/phd/](http://imibe.uk-essen.de/phd/)



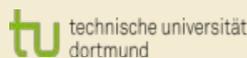
Epidemiology is an interdisciplinary oriented field. PhD students traditionally proceed to their epidemiological doctorate coming from various scientific branches.



**Universitätsklinikum  
Essen  
Hufelandstr. 55  
45147 Essen**



**Campus Dortmund  
Emil-Figge-Str. 72  
44221 Dortmund**



**Campus Bochum  
Universitätsstr. 150  
44801 Bochum**



In collaboration with the School of Public Health, Boston University, USA



Students can easily get to the different college grounds within 30 minutes using public transport.



The possibility to visit seminars at different locations offers you the opportunity to optimally cover your own scientific interests.

### Head of the PhD Program

Prof. Dr. med. Andreas Stang, MPH  
Email: [epicr@uk-essen.de](mailto:epicr@uk-essen.de)



### Coordinator of the PhD Program

Fabian Standl, MPH, BA  
Email: [epicr@uk-essen.de](mailto:epicr@uk-essen.de)



Prof. Dr. rer. nat.  
Katja Ickstadt  
TU Dortmund



Prof. Dr. med.  
Thomas Behrens  
RUB



Dr. rer. medic.  
Dirk Taeger  
RUB

General information regarding the PhD program can be found on the website of the Institute for Medical Informatics, Biometry and Epidemiology at the University Medicine Essen. To access, please use the link <https://imibe.uk-essen.de/phd/>.

The **application period is open until February**. Please send your written application, including a letter of motivation and your CV, by email to:

**Fabian Standl**  
[epicr@uk-essen.de](mailto:epicr@uk-essen.de)  
Tel.: +49 201 723-77263

Application deadline: February 15<sup>th</sup>, 2023.



## Nachruf auf Prof. Dr. Friedhelm Eicker

Die Fakultät Statistik der TU Dortmund trauert um Prof. Dr. Friedhelm Eicker, geb. am 05.04.1927 und verstorben am 19.03.2022.

Professor Dr. Friedhelm Eicker, geboren in Radevormwald, studierte von 1948 bis 1954 Mathematik in Mainz. Nach seiner Promotion in Theoretischer Physik 1956 war er Wissenschaftlicher Assistent in Braunschweig, Mainz und Freiburg. Dann zog es ihn in die USA, wo er von 1959 bis 1961 an der University of North Carolina at Chapel Hill und am Department of Statistics der Stanford-Universität arbeitete. 1964 habilitierte er sich für das Fach Mathematische Statistik in Freiburg. Von 1965 bis 1967 war er Visiting Professor an der New Yorker Columbia-Universität. Seit 1970 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1992 wirkte er an der Universität Dortmund, zunächst am Fachbereich Mathematik, ab 1973 dann am Fachbereich Statistik als Inhaber des Lehrstuhls Mathematische Statistik und Anwendungen II. Von 1971 bis 1973 war Friedhelm Eicker Vorsitzender des Gründungsausschusses des Senats für den Aufbau einer eigenständigen Abteilung Statistik. Als diese 1973 schließlich offiziell startete, übernahm er das Amt des Dekans. Mehrere ehrenvolle Rufe an andere, auch amerikanische, Universitäten hat er abgelehnt, vor allem um sich seiner Lebensaufgabe, dem Aufbau und der Entwicklung eines großen statistischen Zentrums in Dortmund, zu widmen. Seine Vorbilder waren dabei amerikanische Statistics Departments, die alle Anwendungsfelder des Fachs abdecken und von großer Interaktion zwischen den Lehrstühlen geprägt sind. Auch die Datenanalyse war ihm wichtig und er hat sich bereits lange vor der Etablierung der Data Science Studiengänge an der TU Dortmund dafür eingesetzt. Bis zu seinem Tod lag ihm die Entwicklung unserer Fakultät sehr am Herzen. Mit Professor Dr. Friedhelm Eicker verliert die Fakultät Statistik der TU Dortmund einen ihrer Gründungsväter und wir alle einen hochgeschätzten und allseits beliebten Kollegen. Wir werden Friedhelm Eicker ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Prof. Dr. Claus Weihs,  
Prof. Dr. Katja Ickstadt (Dekanin)

## Nachruf auf Dr. Günther Sawitzki

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Herr Dr. Günther Sawitzki am 25. Dezember 2021 in seinem 70. Lebensjahr gestorben ist.

Herr Sawitzki war nach seiner Ausbildung und Promotion in Bochum 1978 bei Volker Baumann über Bayesstatistik für stochastische Prozesse seit 1984 am Institut für Angewandte Mathematik der Universität Heidelberg tätig. Hier hat er durch seine Zuwendung zu Fragen der Angewandten Statistik und der Computational Statistics das Profil der Stochastik in Heidelberg in Forschung und Lehre entscheidend mitgeprägt und abgerundet. Durch seine internationalen Kontakte zu führenden Vertretern des Statistical Computing, durch seine Forschungstätigkeit und durch die Organisation von hochrangigen Workshops auf dem Gebiet hat er maßgeblich zur Etablierung und Entwicklung dieses Gebietes in Deutschland beigetragen. Viele der großen Namen im Statistical Computing kamen auf seine Initiative nach Heidelberg.

Wir trauern um einen sehr engagierten, kreativen und hilfsbereiten Kollegen. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Rainer Dahlhaus, Jan Johannes, Enno Mammen (Heidelberg), Antony Unwin (Augsburg)

## Auszeichnungen, Preisträger, Persönlichkeiten

---

### Aus der IBS-DR

Jürgen Kübler wurde für sein außerordentliches Engagement für die International Biometric Society mit dem "Award for Outstanding Contribution to the Development of the IBS" ausgezeichnet.

### Nachwuchspreise der IBS-DR

Die diesjährigen Nachwuchspreisträger\*innen der IBS-DR sind unter [www.biometrische-gesellschaft.de/nachwuchs/nachwuchspreise.html](http://www.biometrische-gesellschaft.de/nachwuchs/nachwuchspreise.html) aufgeführt.

### Aus der GMDS

Frau Hildegard Lax, Universitätsklinikum Essen, und Herr Prof. Dr. Paul Schmücker, Hochschule Mannheim, sind am 21. August 2022 als Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. ausgezeichnet worden: [https://www.gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-terminen/2022-09-01\\_Pressemitteilung\\_GMDS\\_Ehrenmitglieder.pdf](https://www.gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terminen/2022-09-01_Pressemitteilung_GMDS_Ehrenmitglieder.pdf)

Die GMDS schreibt zur Nachwuchsförderung jährlich die GMDS Förderpreise für herausragende originäre Abschlussarbeiten auf den Gebieten Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie, Medizinische Bioinformatik und Systembiologie sowie Medizinische Dokumentation aus. Im Jahr 2022 konnten 11 Förderpreise vergeben werden: <https://www.gmds.de/preise-ehrunen/gmds-foerderpreise-fuer-studierende/>

Seit 1969 vergibt die GMDS den Paul Martini-Preis zur Förderung der Entwicklung wissenschaftlicher Methoden zur Beurteilung klinisch-pharmakologischer und therapeutischer Maßnahmen. Der Preis wurde dieses Jahr an Frau Dr. Regina Stegherr (Berlin) verliehen mit der Arbeit "SAVVY Projekt: Survival analysis of adverse events with varying follow-up times": <https://www.gmds.de/preise-ehrunen/traeger-des-paul-martini-preises/>

Der Preis für das Best Paper "Medizinische Informatik" wurde dieses Jahr an Herrn Felix Knispel

und Alexander Brenner et al. für die Arbeit "Consistency of feature importance algorithms for interpretable EEG abnormality detection" (Felix Knispel, Alexander Brenner, Rainer Röhrig, Yvonne Weber, Julian Varghese, Ekaterina Kutafina) vergeben.

### Aus dem Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts

Prof. Dr. Daniel Frischemeier, Universität Münster, Mitglied des Vereins zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts und der International Association for Statistical Education (IASE), ist für die Amtszeit 2023-2027 als einer der acht Council Members des International Statistical Institute (ISI) gewählt worden.

### Aus dem VDSt

Am 21.09.2022 hat der Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) einen neuen Vorstand gewählt. Alle Vorstandsposten wurden neu besetzt. Die neue Verbandsvorsitzende ist Uta Thien-Seitz. Die studierte Diplom-Statistikerin leitet das Statistische Amt der Landeshauptstadt München. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Dr. Andrea Schultz (Stadt Leipzig) gewählt. Die weiteren Vorstandsposten bekleiden Jan Lunge (Stadt Wolfsburg) als Schatzmeister und Dr. Lioba Buscher (Stadt Dresden) als Schriftführerin.

Auch die Vorstände der regionalen AGs wurden neu gewählt. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte der Website des Verbands unter: [www.staedtestatistik.de](http://www.staedtestatistik.de)

### Aus der GDS (German Data Science Society)

Die German Data Science Society (GDS e.V.) hat einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender des Vorstands wurde Prof. Dr. Göran Kauermann (LMU München) gewählt. Als Stellvertreter:in wurden Inge Thut (Munich Re) und Wolfgang Hauner (Allianz) von der Mitgliederversammlung bestätigt.

### Aus dem FB Methodik des EbM-Netzwerks

Nicole Skoetz und Marius Goldkuhle haben den David-Sackett-Preis 2022 für ihre Arbeit zu Verbesserungen der Methodik für Metaanalysen von Überlebenszeitanalysen erhalten:

<https://www.ebm-netzwerk.de/de/veroeffentlichungen/pdf/pm-sackett-preis-2022.pdf/view>

Das EbM-Netzwerk trauert um sein Ehrenmitglied, Professor Albrecht Encke, der am 07.12.2022 verstorben ist.

Professor Dr. med. Albrecht Encke war von 2000 bis 2009 Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), seit 2015 deren Ehrenpräsident. Während seiner Präsidentschaft wurde unter anderem das AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement gegründet. Außerdem etablierte der Chirurg das Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien (NVL) in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Für seine großen Verdienste zur Verbreitung der EbM wurde Albrecht Encke 2011 zum Ehrenmitglied des EbM-Netzwerks ernannt.

Weitere Informationen: [Pressemitteilung der AWMF](#)

## Impressum

### DAGStat - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Prof. Dr. Katja Ickstadt, Vorsitzende  
 Prof. Dr. Thomas Kneib, stellv. Vorsitzender  
 apl. Prof. Dr. Hans Peter Wolf, Schatzmeister  
 Prof. Dr. Sarah Friedrich, Schriftführerin

### Geschäftsstelle:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik  
 Universität Bielefeld | Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
 Lehrstuhl für Statistik und Datenanalyse  
 Postfach 10 01 31  
 33501 Bielefeld  
 E-Mail: [kontakt@dagstat.de](mailto:kontakt@dagstat.de) | [www.dagstat.de](http://www.dagstat.de)

### Vertreter der Gesellschaften:

Deutsche Statistische Gesellschaft  
 Prof. Dr. Ralf Münnich  
 Prof. Dr. Thomas Kneib  
 Deutsche Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft  
 Prof. Dr. Annette Kopp-Schneider  
 Prof. Dr. Werner Brannath  
 Fachgruppe Stochastik der DMV  
 Prof. Dr. Claudia Kirch  
 Prof. Dr. Markus Pauly  
 Gesellschaft für Klassifikation e.V.  
 Prof. Dr. Hans A. Kestler  
 PD Dr. Friederike Paetz  
 Verband Deutscher Städtestatistiker  
 Dipl.-Stat. Uta Thien-Seitz  
 Dr. Andrea Schultz  
 Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.  
 Prof. Dr. Antonia Zapf  
 Prof. Dr. Tim Beißbarth  
 Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts e.V.  
 Prof. Dr. Rolf Biehler  
 AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V.  
 Dr. Sigrid Behr  
 Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik  
 Prof. Dr. Melanie Schienle  
 Prof. Dr. Hajo Holzmann  
 Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs  
 Prof. Dr. Heinz Holling  
 Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS  
 Dr. Heinz Leitgöb  
 Deutsche Sektion der ENBIS  
 Bertram Schäfer  
 Statistisches Bundesamt  
 Prof. Dr. Markus Zwick  
 Sektion Methoden der DVPW  
 Dr. Kilian Seng  
 Dr. Sabrina Mayer  
 German Data Science Society  
 Prof. Dr. Göran Kauermann  
 Fachbereich Methodik des EbM-Netzwerks  
 Junior-Prof. Dr. Tim Mathes